

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b> .....	V
<b>Benutzerhinweise</b> .....	VII
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	IX
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	XI
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XIX
<b>1. Gemäß Art. 52 EPÜ patentierbare Erfindungen</b> .....	1
1.1 Der Begriff »Erfindung« in Artikel 52 (1) EPÜ .....	1
1.2 Die gewerbliche Anwendbarkeit gemäß Art. 57 EPÜ .....	9
1.3 Nicht »als solche« patentierbare Erfindungen ohne technischen Charakter (Art. 52 (2) u. (3) EPÜ) .....	14
1.4 Die Ausnahmen von der Patentierbarkeit in Art. 53 EPÜ .....	62
<b>2. Neuheit (Art. 54 EPÜ)</b> .....	103
2.1 Der Neuheitsbegriff gemäß Art. 54 (1) u. (2) EPÜ .....	103
2.2 Ältere europäische Patentanmeldungen als neuheitsschädlicher Stand der Technik (Art. 54 (3) u. Art. 56 Satz 2 EPÜ) .....	108
2.3 Beweislast, Beweismittel und Beweiswürdigung .....	111
2.4 Die Verschiebung der Zeitgrenze des Standes der Technik durch das Prioritätsrecht (Art. 87, 88 u. 89 EPÜ) .....	116
2.5 Vom Stand der Technik ausgenommene, unschädliche Offenbarungen (Art. 55 EPÜ) .....	132
2.6 Ausschluss der Zugänglichkeit durch Geheimhaltungsvereinbarungen ..	136
2.7 Öffentliche Zugänglichkeit .....	146
2.8 Ausführbarkeit als Voraussetzung für Stand der Technik .....	172
2.9 Die sachliche Würdigung einer zugänglichen Information .....	179
2.10 Neuheit von Product-by-process-Ansprüchen .....	211
2.11 Neuheit durch Reinheitsangaben chemischer Stoffe .....	214
2.12 Neuheit durch Auswahl .....	217
2.13 Neuheit der Verwendung bekannter Stoffe für verborgene technische Wirkungen (zweite (weitere) nichtmedizinische Indikation) .....	237
2.14 Neuheit von Stoffansprüchen durch Zweckbindung an eine erstmalige medizinische Indikation (Art. 54 (4) EPÜ 2000) .....	244
2.15 Neuheit der Herstellung von Stoffen und Stoffgemischen durch Zweck- bindung an eine zweite oder weitere spezifische medizinische Indikation (Art. 54 (5) EPÜ 2000) .....	249
<b>3. Erfinderische Tätigkeit (Art. 56 EPÜ)</b> .....	261
3.1 Die Entstehungsgeschichte der erfinderischen Tätigkeit .....	261
3.2 Der Gesetzeszweck der erfinderischen Tätigkeit .....	263
3.3 Die Begriffe der gesetzlichen Definition der erfinderischen Tätigkeit ...	264
3.4 Die Beurteilungsmethode der erfinderischen Tätigkeit .....	277

## *Inhaltsübersicht*

3.5	Bestimmung des nächstliegenden Standes der Technik .....	287
3.6	Ermittlung der objektiven technischen Aufgabe .....	303
3.7	Für die Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit relevante technische Spezialgebiete .....	351
3.8	Vom zuständigen Fachmann berücksichtigte Fachgebiete .....	359
3.9	Der Beitrag der Aufgabe bei der Anerkennung einer erfinderischen Tätigkeit .....	376
3.10	Naheliegende Lösungen .....	382
3.11	Erfinderische Lösungen .....	430
3.12	Der Nachweis unvorhersehbarer Wirkungen durch Vergleichsversuche .	461
3.13	Unvorhersehbare Zusatzwirkungen naheliegender Lösungsmittel .....	470
3.14	Durch einen Anspruch anderer Kategorie begründbare erfinderische Tätigkeit .....	481
3.15	Beweisanzeichen für Hilferwägungen bei der Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit .....	499
	<b>Entscheidungen</b> .....	547
	<b>Sachregister</b> .....	559

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>V</b>
<b>Benutzerhinweise</b> .....	<b>VII</b>
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	<b>IX</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>XI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XIX</b>
<b>1. Gemäß Art. 52 EPÜ patentierbare Erfindungen</b> .....	<b>1</b>
1.1 Der Begriff »Erfindung« in Artikel 52 (1) EPÜ .....	1
1.1.1 Das absolute Patentierbarkeitserfordernis »technischer Charakter« ...	2
1.1.2 Neuheit und erfinderische Tätigkeit bedingende Merkmale einer Erfindung mit technischem Charakter .....	4
1.2 Die gewerbliche Anwendbarkeit gemäß Art. 57 EPÜ .....	9
1.2.1 Technischer Charakter als vorrangiges Erfordernis der gewerblichen Anwendbarkeit .....	9
1.2.2 Gewerbliche Anwendbarkeit und Ausführbarkeit .....	10
1.2.3 Herstellung und Benutzung auf gewerblichem Gebiet .....	11
1.2.4 Offenbarung der gewerblichen Anwendbarkeit in der Beschreibung (R. 27 (1) f) EPÜ 1973/R. 42 (1) f) EPÜ 2000) .....	12
1.3 Nicht »als solche« patentierbare Erfindungen ohne technischen Charakter (Art. 52 (2) u. (3) EPÜ) .....	14
1.3.1 Entdeckungen (Art. 52 (2) a) EPÜ) .....	15
1.3.1.1 Definition des patentrechtlichen Begriffs »Entdeckung« .....	15
1.3.1.2 Auf einer Entdeckung basierende patentierbare Erfindungen ..	15
1.3.1.3 Entdeckte Stoffeigenschaften ohne technische Verwendung ..	16
1.3.1.4 Entdeckung erklärt die Wirkung bekannter Verwendungen eines Stoffs .....	17
1.3.1.5 Entdeckung erklärt die Wirkung des Lösungsmittels einer Aufgabe .....	18
1.3.1.6 Entdeckte Eigenschaft führt zu einer neuen Lehre zum technischen Handeln .....	19
1.3.1.7 Entdeckung von Naturstoffen .....	20
1.3.2 Wissenschaftliche Theorien (Art. 52 (2) a) EPÜ) .....	21
1.3.3 Mathematische Methoden (Art. 52 (2) a) EPÜ) .....	22
1.3.3.1 Mathematische Methoden als Merkmale einer patentierbaren Erfindung .....	23
1.3.3.2 Mathematische Methoden als Merkmal einer nichttechnischen Lehre .....	24
1.3.4 Ästhetische Formschöpfungen (Art. 52 (2) b) EPÜ) .....	26
1.3.4.1 Mittel und Maßnahmen mit ausschließlich ästhetischer Wirkung .....	27

## Inhaltsverzeichnis

1.3.4.2	Mittel und Maßnahmen mit ästhetischer und technischer Wirkung als Lösung einer technischen Aufgabe .....	30
1.3.5	Pläne, Regeln und Verfahren für gedankliche Tätigkeiten (Art. 52 (2) c) EPÜ) .....	30
1.3.5.1	Technischer Charakter durch maschinelle Ausführung gedanklicher Tätigkeiten .....	31
1.3.5.2	Maschinenimplementierte gedankliche Tätigkeiten ohne technische Wirkung .....	33
1.3.5.3	Maschinenimplementierte gedankliche Tätigkeiten mit technischer Wirkung .....	35
1.3.5.4	Naheliegende Maschinenimplementation gedanklicher Tätigkeiten .....	36
1.3.6	Pläne, Regeln und Verfahren für Spiele (Art. 52 (2) c) EPÜ) .....	37
1.3.7	Pläne, Regeln und Verfahren für geschäftliche Tätigkeiten (Art. 52 (2) c) EPÜ) .....	39
1.3.7.1	Technischer Charakter durch maschinelle Ausführung geschäftlicher Tätigkeiten .....	40
1.3.7.2	Maschinenimplementierte geschäftliche Tätigkeiten ohne technische Wirkung .....	43
1.3.7.3	Geschäftliche Motive technischer Maßnahmen und Merkmale mit technischer Wirkung .....	45
1.3.8	Programme für Datenverarbeitungsanlagen (Art. 52 (2) c) EPÜ) .....	46
1.3.8.1	Die historische Entwicklung der Patentierbarkeit computerbezogener Erfindungen .....	47
1.3.8.2	Computerprogramme zur Lösung technischer Aufgaben ....	51
1.3.9	Wiedergabe von Information (Art. 52 (2) d) EPÜ) .....	55
1.3.9.1	Wiedergabe kognitiver Information .....	56
1.3.9.2	Wiedergabe funktioneller Information .....	59
1.4	Die Ausnahmen von der Patentierbarkeit in Art. 53 EPÜ .....	62
1.4.1	Verstoß der gewerblichen Verwertung gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten gemäß Art. 53 a) EPÜ und dessen Bedeutung für biotechnologische Erfindungen .....	62
1.4.2	Patentierbarkeitsausnahmen biotechnologischer Erfindungen gemäß Art. 53 b) EPÜ .....	68
1.4.2.1	Die Patentierbarkeitsausnahme von Pflanzensorten .....	70
1.4.2.2	Die Patentierbarkeitsausnahme von Tierrassen .....	73
1.4.2.3	Die Patentierbarkeitsausnahme von im wesentlichen biologischen Verfahren zur Züchtung von Pflanzen und Tieren .....	75
1.4.3	Die Patentierbarkeitsausnahme medizinischer Verfahren gemäß Art. 53 c) EPÜ .....	77
1.4.3.1	Der Gesetzeszweck der Ausnahme medizinischer Tätigkeiten von der Patentierbarkeit .....	77
1.4.3.2	Die Patentierbarkeitsausnahme von Verfahren zur chirurgischen Behandlung .....	80
1.4.3.3	Die Patentierbarkeitsausnahme von Verfahren zur therapeutischen Behandlung .....	85
1.4.3.4	Abgrenzungen und Überlappungen zwischen therapeutischen und nichttherapeutischen Maßnahmen .....	87
1.4.3.5	Die Patentierbarkeitsausnahme von Diagnostizierverfahren ..	92
1.4.3.6	Medizinische Vorrichtungen und deren Betriebsverfahren ...	99

2. Neuheit (Art. 54 EPÜ)	103
2.1 Der Neuheitsbegriff gemäß Art. 54 (1) u. (2) EPÜ	103
2.1.1 Der Begriff »Stand der Technik« gemäß Art. 54 (2) EPÜ	104
2.1.2 Der Anmeldetag als Zeitgrenze des Standes der Technik	104
2.1.3 Der Begriff der »Zugänglichkeit«	105
2.1.4 Der Begriff der »Öffentlichkeit«	107
2.2 Ältere europäische Patentanmeldungen als neuheitsschädlicher Stand der Technik (Art. 54 (3) u. Art. 56 Satz 2 EPÜ)	108
2.3 Beweislast, Beweismittel und Beweismäßigkeit	111
2.4 Die Verschiebung der Zeitgrenze des Standes der Technik durch das Prioritätsrecht (Art. 87, 88 u. 89 EPÜ)	116
2.4.1 Die das Prioritätsjahr in Lauf setzende erste Anmeldung derselben Erfindung	119
2.4.2 Mehrfachprioritäten und Teilpriorität	121
2.4.3 Der im Prioritätsintervall veröffentlichte Inhalt eines Prioritätsdokuments als Stand der Technik	123
2.4.4 Die Ausführbarkeit des prioritätsbegründenden Gegenstands	124
2.4.5 Die Beschränkung des Prioritätsrechts auf »dieselbe Erfindung«	126
2.4.5.1 Die zumindest implizite Offenbarung eines Schutzgegenstandes der Nachanmeldung im Prioritätsdokument	126
2.4.5.2 Identität der Erfordernisse »dieselbe Erfindung« in Art. 87 (1) EPÜ und »derselbe Gegenstand« in Art. 87 (4) EPÜ	129
2.5 Vom Stand der Technik ausgenommene, unschädliche Offenbarungen (Art. 55 EPÜ)	132
2.6 Ausschluss der Zugänglichkeit durch Geheimhaltungsvereinbarungen	136
2.6.1 Versendung und Überreichung von Dokumenten unter Geheimhaltungsbedingungen	136
2.6.2 Vorbenutzungen unter Geheimhaltungsbedingungen	140
2.6.3 Mündliche Beschreibung unter Geheimhaltungsbedingungen	145
2.7 Öffentliche Zugänglichkeit	146
2.7.1 Öffentliche Zugänglichkeit von Dokumenten (schriftlicher Stand der Technik)	146
2.7.2 Zugänglichkeit durch mündliche Beschreibung (mündlicher Stand der Technik)	153
2.7.3 Zugänglichkeit durch Vorbenutzung	158
2.7.3.1 Zugänglichkeit des Informationsträgers	158
2.7.3.2 Zugänglichkeit der Information	163
2.7.3.3 Substantiierungserfordernisse der offenkundigen Vorbenutzung	168
2.8 Ausführbarkeit als Voraussetzung für Stand der Technik	172
2.9 Die sachliche Würdigung einer zugänglichen Information	179
2.9.1 Mangelnde Neuheit offen formulierter Patentansprüche	179
2.9.2 Ausschluss nicht offenkundiger bekannter Äquivalente von der Prüfung auf Neuheit	180
2.9.3 Vorwegnahmen mit Zufallscharakter	182
2.9.4 Würdigung von Zweck- bzw. Verwendungsangaben	183
2.9.5 Neuheitsschädliche Vorwegnahme durch Zeichnungen	187
2.9.6 Unschädlichkeit unklarer und widersprüchlicher Informationen	189
2.9.7 Interpretation des Wortlauts einer Information	191
2.9.7.1 Interpretation durch Fachwissen	191

2.9.7.2	Interpretation von Entgegenhaltungen gemäß der technischen Realität ihrer Gesamtoffenbarung .....	194
2.9.7.3	Fehler in Zusammenfassungen und Referaten von Originaldokumenten .....	196
2.9.7.4	Die implizite Offenbarung neuheitsschädlicher technischer Merkmale .....	199
2.9.7.5	Die Berücksichtigung von Herstellungstoleranzen, Messgenauigkeit und Messverfahren der Zahlenwerte von Parametern .....	202
2.9.8	Neuheitsschädliche Vorwegnahme durch Kombination von Einzelinformationen .....	205
2.9.8.1	Kombinierbarkeit sachlich getrennter Informationen eines Dokuments .....	205
2.9.8.2	Kombination durch expliziten Hinweis auf andere Vorveröffentlichungen (Referenzoffenbarung) .....	209
2.10	Neuheit von Product-by-process-Ansprüchen .....	211
2.11	Neuheit durch Reinheitsangaben chemischer Stoffe .....	214
2.12	Neuheit durch Auswahl .....	217
2.12.1	Auswahl unter einen generischen Begriff fallender spezifischer Ausführungsformen .....	217
2.12.2	Auswahl von Stoffen aus Listen und Substituentengruppen .....	224
2.12.3	Auswahl aus kontinuierlichen Zahlenbereichen .....	228
2.13	Neuheit der Verwendung bekannter Stoffe für verborgene technische Wirkungen (zweite (weitere) nichtmedizinische Indikation) .....	237
2.14	Neuheit von Stoffansprüchen durch Zweckbindung an eine erstmalige medizinische Indikation (Art. 54 (4) EPÜ 2000) .....	244
2.14.1	Breite der Zweckangabe bei erster medizinischer Indikation .....	246
2.14.2	Kombinationserzeugnisse .....	247
2.14.3	Kriterien für die Neuheit der ersten medizinischen Indikation .....	248
2.15	Neuheit der Herstellung von Stoffen und Stoffgemischen durch Zweckbindung an eine zweite oder weitere spezifische medizinische Indikation (Art. 54 (5) EPÜ 2000) .....	249
2.15.1	Der erforderliche Umfang der Zweckangabe bei einer zweiten und weiteren medizinischen Indikation .....	251
2.15.2	Bedingungen für die Neuheit einer zweiten oder weiteren medizinischen Indikation .....	252
2.15.2.1	Neuheit durch unterschiedliche technische Wirkung .....	253
2.15.2.2	Neuheit durch unterschiedliche Patientengruppe .....	255
2.15.2.3	Neuheit durch unterschiedliche Verabreichungsart .....	257
3.	<b>Erfinderische Tätigkeit (Art. 56 EPÜ) .....</b>	<b>261</b>
3.1	Die Entstehungsgeschichte der erfinderischen Tätigkeit .....	261
3.2	Der Gesetzeszweck der erfinderischen Tätigkeit .....	263
3.3	Die Begriffe der gesetzlichen Definition der erfinderischen Tätigkeit .....	264
3.3.1	Abgrenzung der erfinderischen Tätigkeit (Art. 56 EPÜ) gegen Neuheit (Art. 54 (2) EPÜ) .....	265
3.3.2	Der Begriff »Stand der Technik« in Art. 56 EPÜ .....	266
3.3.3	Der Begriff »Fachmann« in Art. 56 EPÜ .....	269
3.3.4	Der Begriff »naheliegend« in Art. 56 EPÜ .....	273

3.4	Die Beurteilungsmethode der erfinderischen Tätigkeit .....	277
3.4.1	Der Aufgabe-Lösung-Ansatz .....	278
3.4.2	Der could-would-Ansatz .....	280
3.4.3	Unzulässige ex-post-facto Betrachtungen .....	283
3.5	Bestimmung des nächstliegenden Standes der Technik .....	287
3.5.1	Stand der Technik als Ausgangspunkt der Erfindung .....	287
3.5.1.1	Öffentliche Zugänglichkeit .....	288
3.5.1.2	Ausführbarkeit .....	290
3.5.1.3	Sachliche Würdigung einer wörtlichen Information .....	291
3.5.1.4	Auswahl des erfolgversprechendsten Ausgangspunkts .....	293
3.5.2	Rückgriff auf alte Techniken .....	300
3.6	Ermittlung der objektiven technischen Aufgabe .....	303
3.6.1	Die Unterscheidungsmerkmale als technisches Mittel der Aufgabenlösung .....	305
3.6.1.1	Unterscheidungsmerkmale ohne technische Wirkung .....	305
3.6.1.2	Die technische Wirkung der Unterscheidungsmerkmale als Ursache der Aufgabenlösung (Kausalität) .....	309
3.6.1.3	Für die Aufgabenlösung überflüssige Unterscheidungs- merkmale .....	311
3.6.1.4	Keine Aufgabenlösung innerhalb der gesamten Anspruchsbreite .....	312
3.6.1.5	Ungelöste Teilaufgaben .....	315
3.6.2	Neuformulierung der objektiven technischen Aufgabe .....	317
3.6.2.1	Notwendige Voraussetzungen für die Zulässigkeit einer Neuformulierung der objektiven technischen Aufgabe .....	317
3.6.2.2	Die für die Neuformulierung der objektiven technischen Auf- gabe erforderliche »Ableitbarkeit« technischer Wirkungen ...	321
3.6.2.3	Im Vergleich mit dem nächstliegenden Stand der Technik »nicht ableitbare« technische Wirkungen .....	330
3.6.2.4	Der experimentelle Nachweis technischer Wirkungen .....	333
3.6.3	Fehler in der Aufgabenformulierung .....	336
3.6.4	Der Ausschluss nichttechnischer Ziele aus der Formulierung der objektiven technischen Aufgabe .....	340
3.6.5	Die Unterteilung der Unterscheidungsmerkmale in Lösungen von Teilaufgaben .....	346
3.7	Für die Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit relevante technische Spezialgebiete .....	351
3.7.1	Das Spezialgebiet des zuständigen Fachmanns und die Spezialgebiete eines für komplexe Technologien zuständigen Teams .....	352
3.7.2	Das Spezialistenteam für Teilaufgaben auf unterschiedlichen technischen Fachgebieten .....	354
3.7.3	Lösungen auf einem von der Aufgabe abweichenden Fachgebiet .....	355
3.8	Vom zuständigen Fachmann berücksichtigte Fachgebiete .....	359
3.8.1	Ausdehnung des Spezialgebiets auf das übergeordnete allgemeine Fachgebiet .....	359
3.8.2	Ausdehnung auf Nachbargebiete des Spezialgebiets .....	363
3.8.3	Ausschluss entfernter Fachgebiete .....	368
3.8.4	Gedankenbrücken zu einem entfernten Fachgebiet .....	372

3.9	Der Beitrag der Aufgabe bei der Anerkennung einer erfinderischen Tätigkeit	376
3.9.1	Naheliegende Aufgaben	376
3.9.2	Erfinderische Aufgaben	378
3.10	Naheliegende Lösungen	382
3.10.1	Bekannte Arbeitsmittel mit bekannter Eignung zur Lösung der objektiven technischen Aufgabe (Analoge Anwendung – Analoger Ersatz)	382
3.10.1.1	Analoger Einsatz bekannter Vorrichtungsmerkmale	382
3.10.1.2	Analoge Verwendung bekannter Verfahrensmaßnahmen	384
3.10.1.3	Analoge Verwendung bekannter Materialien und einfacher Materialaustausch	385
3.10.2	Einsatz und Austausch bekannter Äquivalente	389
3.10.3	Auf Fachwissen beruhende Vorhersehbarkeit der Aufgabenlösung durch bekannte Arbeitsmittel	392
3.10.4	Aneinanderreihung mehrerer bekannter Lösungsmittel (Aggregation)	396
3.10.5	Naheliegende Auswahl des Lösungsmittels	401
3.10.6	Durch normale Handlungen des Fachmanns geschaffene neue Lösungsmittel	406
3.10.6.1	Routineversuche und Routinehandlungen	406
3.10.6.2	Vereinfachen und Weglassen	409
3.10.6.3	Anpassen	411
3.10.6.4	Optimieren und Rationalisieren	413
3.10.6.5	Umkehr der Reihenfolge von Verfahrensschritten und kinematische Umkehr von Vorrichtungsmerkmalen	416
3.10.6.6	Dimensionieren	418
3.10.6.7	Automatisieren	421
3.10.6.8	Geringfügige Abwandlungen der Struktur bekannter chemischer Verbindungen	422
3.10.7	Die Nachweispflicht von Fachwissen	425
3.11	Erfinderische Lösungen	430
3.11.1	Fachmännisches Handeln überschreitende neue Lösungen	430
3.11.1.1	Routinehandlungen überschreitende neue Lösungen	431
3.11.1.2	Erfinderisches Vereinfachen und Weglassen	433
3.11.1.3	Erfinderisches Anpassen	436
3.11.1.4	Erfinderisches Optimieren	437
3.11.1.5	Erfinderisches Dimensionieren	438
3.11.1.6	Erfinderische Strukturabwandlungen chemischer Verbindungen	439
3.11.2	Erfinderische Lösungsmittel ohne Vorbild	442
3.11.3	Erfinderische Aufgabenlösung durch bekannte Arbeitsmittel	445
3.11.3.1	Unvorhersehbare Wirkungen und Eignungen bekannter Arbeitsmittel	445
3.11.3.2	Erfinderische technische Nutzung bekannter Eigenschaften bekannter Arbeitsmittel	450
3.11.4	Unvorhersehbare funktionelle Wechselwirkung zwischen bekannten Arbeitsmitteln (Unerwartete Synergie)	455
3.11.5	Erfinderische Auswahl	459
3.12	Der Nachweis unvorhersehbarer Wirkungen durch Vergleichsversuche	461
3.13	Unvorhersehbare Zusatzwirkungen naheliegender Lösungsmittel	470
3.13.1	Unbeachtliche Zusatzwirkungen (Bonus-Wirkungen)	472



3.13.2 Berücksichtigte Zusatzwirkungen .....	477
3.14 Durch einen Anspruch anderer Kategorie begründbare erfinderische Tätigkeit .....	481
3.14.1 Die gesonderte Prüfung aufeinander rückbezogener Ansprüche unterschiedlicher Kategorie .....	481
3.14.2 Das erfinderische Erzeugnis, seine naheliegende zwangsläufige Herstellung und seine naheliegende Verwendung .....	486
3.14.3 Erstmalige Herstellung eines naheliegenden Wunscherzeugnisses (Realisierung eines Desideratums) .....	487
3.14.4 Die Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit von Zwischenprodukten ..	491
3.15 Beweisanzeichen für Hilfserwägungen bei der Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit .....	499
3.15.1 Überwindung eines Vorurteils der Fachwelt .....	503
3.15.1.1 Der Begriff »allgemeines Vorurteil der Fachwelt« .....	504
3.15.1.2 Kein Vorurteil darstellende Sachverhalte .....	506
3.15.1.3. Die erforderliche Allgemeingültigkeit eines Vorurteils .....	508
3.15.1.4 Bedingungen für den Nachweis eines allgemeinen Vorurteils der Fachwelt .....	512
3.15.1.5 Sachlich widerlegte Einzelmeinungen .....	515
3.15.2 Während eines langen Zeitraums unbeachtete technische Lehren .....	517
3.15.2.1 Zeitabstände ohne Relevanz für das Vorliegen erfinderischer Tätigkeit .....	518
3.15.2.2 Befriedigung eines seit langem bestehenden Bedürfnisses .....	525
3.15.2.3 Stetes Bemühen der Fachwelt um Behebung seit langem bestehender Nachteile .....	530
3.15.2.4 Erkennen der Eignung seit langem bekannter technischer Lehren als Lösungsmittel .....	533
3.15.3 Entgegengesetzte Entwicklungsrichtung der Technik .....	535
3.15.4 Wirtschaftlicher Erfolg .....	540
<b>Entscheidungen .....</b>	<b>547</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>559</b>